

wandte er ein, 'was beruft ihr euch auf einen Kirchenvater, dessen Bestimmungen ihr nicht einhaltet? Anatolius hat einen 19jährigen Cyclus vorgeschrieben, welchen ihr verwerft. Seine Grenzen für den Ostersonntag sind so zu verstehen, dass die Luna XIV. am Abend XV, die Luna XX. am Abend XXI. ist. Er ist also ganz den Aegyptern gefolgt'. Statt diese sophistische Interpretation aufzutischen, hätte Wilfrid nur auf die Fälschung hinzuweisen brauchen, deren Urheber, wie v. d. Hagen richtig bemerkt, nur deshalb dem Anatolius einen 19jährigen Cyclus zugeschrieben hat, weil er seine eigene 84jährige Ostertafel nicht gut dem Bischof v. Laodicea unterstellen konnte. Ueber die heiligen Väter von Jona lässt sich Wilfrid sehr vorsichtig aus. 'Bezüglich eures Vaters Columba und seiner Nachfolger', entgegnete er, 'könnte ich den Spruch Matth. 7, 22—23, erwidern, aber das sei ferne von mir, denn es ist gerechter, von Unbekannten Gutes als Schlechtes zu glauben. Ich leugne also nicht, dass sie ein gottgefälliges Leben geführt und in ländlicher Einfalt, aber frommer Hingebung Gott verehrt haben. Ich glaube auch nicht, dass ihnen ihr Osterritus viel schaden wird, so lange keiner da war, welcher ihnen Besseres lehrte. Wäre damals ein katholischer Missionar zu ihnen gekommen, so würden sie, glaube ich, dessen Ermahnungen ebenso gefolgt sein, wie sie die ihnen bekannten göttlichen Vorschriften factisch befolgt haben. Wenn ihr aber Dekrete des apostolischen Stuhles, ja der allgemeinen Kirche, und zwar durch die heiligen Schriften bestätigte, zu befolgen verschmähet, sündigt ihr ohne allen Zweifel. Denn mögen auch eure Väter heilig gewesen sein, ist etwa ihre Wenigkeit in einem Winkel der entlegensten Insel der allgemeinen Kirche des ganzen Erdkreises vorzuziehen? Und mag auch euer Columba heilig und wunderthätig gewesen sein, ist er deshalb dem heiligsten Apostelfürsten vorzuziehen, zu welchem der Herr sagte: 'Du bist Petrus und auf diesen Fels will ich meine Kirche bauen?' Die Berufung auf den Apostel Petrus, welcher durch Wilfrid zu dem Ruhme der Einführung des römischen Ostergebrauchs des 7. Jahrh. gelangt ist, hatte offenbar auf den König Eindruck gemacht. Er fragte Colman, ob der Herr jene Worte zu Petrus gesagt hätte? Auf die bejahende Antwort wandte er sich wieder an die Iren mit der Anfrage, ob ihrem Columba eine gleiche Gewalt verliehen sei? Da nun der irische Heilige den Vergleich mit Petrus nicht bestehen konnte, und beide Theile darin einig waren, dass nur diesem die Schlüssel zum Himmelreich anvertraut seien, entschied sich der König aus reinem Egoismus für die Römer: '*ne forte me adveniente ad fores regni caelorum non sit qui reserat, averso illo, qui claves tenere probatur*'. Die Anwesenden, Grosse und Geringe, beeilten sich, der Tradition ihrer Väter zu entsagen.